

## Besprechungsprotokoll vom 29.06.2023

### Bahnausbau Ostkorridor Süd: Bürgermeister-Dialog Oberpfalz Süd

Erstellt am: 05.07.2023

#### Teilnehmer:

- Baumer Bernhard, Geschäftsleiter Stadt Pfreimd
- Baier Matthias, 3.BM Wenzenbach
- Böhm Johannes, DB Netz AG
- Brunner Franz, 2.BM Maxhütte-Haidhof
- Ebeling Thomas, Landrat Schwandorf
- Ehemann Irene, 2.BM Nabburg
- Feller Andreas, OB Schwandorf
- Inkhofer Karin, Straßenverkehrsamt Markt Regenstauf
- Leißner Horst, DB Netz AG
- Maltz-Schwarzfischer Gertrud, OB Regensburg
- Meyer Boris-André, DB Netz AG
- Müller-Eberstein Kai, Geschäftsführer Regensburger Verkehrsverbund GmbH
- Müller Thomas, DB Energie
- Prectl Hans, 1. BM Stulln
- Prey Thomas, Geschäftsstellenleiter Nabburg
- Saßmannshausen Achim, DB Energie
- Schindler Josef, 1. BM Regenstauf
- Schweiger Tanja, Landrätin Regensburg
- Wilhelm-Dorn Saskia, 3.BM Teublitz
- Wilk Norman, DB Netz AG
- Würstl Karl-Peter, Geschäftsleiter Maxhütte-Haidhof

#### Ort/Zeit:

Landratsamt Regensburg,  
29.06.2023, 10:30 - 12:00 Uhr

#### Protokollumfang:

vier Seiten

#### Anlagen:

Präsentation

## Nr. Inhalte/Maßnahmen

---

### 1. Begrüßung

Herr Wilk begrüßt die Teilnehmer und bedankt sich für die zahlreiche Teilnahme aus der Kommunalpolitik. Anschließend folgt eine Vorstellungsrunde.

---

### 2. Bahnausbau Oberpfalz-Süd

#### a) Abschnitt Wernberg-Köblitz - Regensburg

Herr Leißner stellt den aktuellen Planungsstand vor. Bei den Planentwürfen für eine verkürzte Streckenführung bei Ponholz fragt **Herr Schindler** nach dem Lärmschutz der Ortschaft Hagenau falls die lila Variante umgesetzt würde. Herr Leißner stellt klar, dass lila aufgrund des ungünstigen Höhenprofils keine Vorzugsvariante sei. Vielmehr favorisiere das Planungsteam die türkise Variante. So könne die Durchquerung des Wasserschutzgebietes vorteilhaft minimiert werden. Herr Schindler bittet um eine gemeinsame Vorstellung des Planungsstandes der Ponholzer Kurve mit der Stadt Maxhütte-Haidhof. Herr Wilk sagt bilateralen Informationsaustausch zu. Sobald eine Vorzugsvariante festgelegt ist, sei auch eine gemeinsame Veranstaltung zielführend.

**Herr Brunner** erkundigt sich nach dem Bearbeitungsstand mit Blick auf den neuen Haltepunkt Ponholz. Herr Leißner verweist auf die Zuständigkeit der Bayerischen Eisenbahngesellschaft (BEG), worauf Herr Müller-Eberstein die zuständige Mitarbeiterin bei der BEG erfragt. Herr Leißner nennt Frau Laumer als Ansprechpartnerin.

#### b) Abschnitt Regensburg-Obertraubling

**Herr Prey** fragt nach dem Beteiligungsverfahren beim Scoping. Herr Wilk erklärt, es handele sich um eine vierwöchige öffentliche Auslegung in den Ämtern und im Internet. Vorgeschaltet ist die Frühe Öffentlichkeitsbeteiligung, die die Bahn derzeit durchführt und ab Herbst 2023 um Bürgerinformationsveranstaltungen im Abschnitt Marktredwitz-Regensburg erweitert.

**Herr Müller-Eberstein** erkundigt sich nach den Fristen für Äußerungen von Bürgern. Herr Wilk erläutert, dass bis 20.07.23 Eingaben zum Scoping für den Abschnitt Regensburg-Obertraubling (MARO) möglich sind. Auch danach werde es erneut Beteiligungsformen nach dem Maßnahmengesetzvorbereitungsgesetz (MgvG) geben.

**Herr Prey** kritisiert die frühe Beteiligung von Bürgern; man habe ja keine relevanten Informationen. Herr Wilk verweist auf die Intention des Gesetzgebers nach frühzeitiger Information und Beteiligung. Tatsächlich sei die Umsetzung mitunter schwierig.

**Herr Prey** fragt nach, ob diese Beteiligung zwingend vorgeschrieben sei. Herr Wilk: bejaht dies; es handele sich hierbei um Vorgaben des MgvG. Es existiere keine zeitliche Überlappung wie bei Planfeststellungsverfahren.

**Frau Maltz-Schwarzfischer** sorgt sich um den Lärmschutz bei der Errichtung des neuen Überwurfungsbauwerks in Regensburg. Herr Wilk geht auf das Bauverfahren

---

---

**Nr. Inhalte/Maßnahmen**

ein, das sowohl ein verträgliches Einbringen in Tiefe als auch Lärmschutzwände vorsehe.

---

**3. Bahnstrom Nordostbayern**

Herr Saßmannshausen und Herr Müller stellen den Sachstand zum Bahnstrom entlang der Ausbaustrecke vor.

**Herr Prey** will wissen, ob die östliche Trasse in den bestehenden Ostbayernring integriert werden kann. Herr Saßmannshausen erklärt, die DB favorisiere bestehende Leitungskorridore. Derzeit arbeite man an der Variantenerstellung für die Entscheidungsfindung. Eine Bündelung werde dabei angestrebt. Allerdings gebe mit Blick auf die Kosten begrenzte Möglichkeiten. **Herr Prey** erklärt, dass der Ostbayernring ohnehin nicht mehr aufnahmefähig sei. Herr Saßmannshausen entgegnet, dass für diese Behauptung die Informationsgrundlage fehle.

**Herr Schindler** erinnert daran, dass Tennet ausbauen wolle und einer Erhöhung der Masten um 10 Meter im Gespräch sei. Diese Information stamme Stand März 2023 von regionalen Bundestagsabgeordneten. Herr Schindler regt an, in diesem Zuge auch den Bahnstrom zu bündeln. Er verweist auf die Privilegierung von Bahn und Autobahn und appelliert, Synergieeffekte bei der Abstimmung von Planungen zu nutzen.

Herr Saßmannshausen kündigt an, mit diesen Informationen auf Tennet zuzugehen und Herrn Schindlers Anregungen zu klären. Das Ziel der DB sei, Eingriffe zu minimieren. Er könne sich nicht vorstellen, dass eine 20-kv-Leitung neben der bestehenden Bahnlinie liegt. Die Oberleitungen hätten im Unterschied zu Freileitungen im öffentlichen Netz nur eine Sondereinspeisungslast von 16,7 Hz.

**Herr Feller** ist optimistisch, dass ein gemeinsamer Leitungsbau mit Tennet möglich sei und verweist auf Erfahrungen in Schwandorf. Auch eine Erdverkabelung sei inzwischen denkbar.

**Herr Baumer** warnt vor einer Parallelplanung. Er ist der Ansicht, dass eine Einspeisung aus dem öffentlichen Netz möglich sei und fordert die Prüfung von dezentralen Umformern (Umrichtern) in der Vorplanung.

**Herr Prey** lenkt den Blick auf die Problematik von Freileitungen innerorts und deren Auswirkungen auf das Stadtbild. Herr Müller erwidert, dass ein unabhängiges Gutachten Freileitungen den klaren Vorzug vor Erdverkabelung gibt. Das Gutachten kann über folgenden Link eingesehen werden: <https://tud.link/upfd>

**Herr Baumer** fragt nach den Gesamtausgabevolumen für die Elektrifizierung. Herr Wilk antwortet, diese würden in der derzeitigen Vorplanung ermittelt.

---

## Nr. Inhalte/Maßnahmen

---

**Herr Ebeling** merkt an, das Ergebnis des Gutachtens sei von vornherein klar gewesen. Herr Wilk betont, dass diese unabhängige Untersuchung vonseiten Kommunen und Abgeordneten gewünscht war.

- 
4. **Herr Baumer** fragt nach den Vorteilen der Elektrifizierung von Marktredwitz nach Regensburg für die Menschen in Ostbayern. Herr Leißner streicht den Anschluss an den Fernverkehr und mehr Potenziale für den ÖPNV heraus. Herr Saßmannshausen betont, durch die Elektrifizierung ein leistungsfähigeres, umweltfreundlicheres und leiseres Bahnsystem entstehe.

Auf Nachfrage von **Herrn Brunner** bestätigt Herr Leißner, dass die Region einen Lärmschutz auf Neubaustandard erhält.

---

## 5. Ausblick

Herr Wilk schlägt als Termin für den 3. Bürgermeister-Dialog Frühjahr 2024 vor. Hierzu bestehen keine Einwendungen. **Frau Schweiger** bedankt sich in ihrem Schlusswort als Gastgeberin für die Vorträge und die konstruktive Diskussion.

---